

## 05. März 2022 Christian Wenker, Tierarzt vom Zolli Basel



Was tun, wenn ein Stein im Rüssel feststeckt, der Elefant Zahnweh hat oder ein Stachelschwein behandelt werden muss. Eine Lösung aus dem Lehrbuch gibt es nicht. Für den Zootierarzt bzw. Tierarzt für exotische Tiere existiert kein spezifisches Studium. Christian Wenker zeigte eindrücklich auf, wie viel Eigeninitiative, Kreativität und Austausch mit anderen Zoos nötig ist.

Mit seinen abwechslungsreichen und bildhaften Schilderungen brachte Christian Schenker die Gäste zum Staunen, Schmunzeln oder er hatte die Gelächter auf sicher. Der Stein im Elefantenrüssel wurde mithilfe einer Geburtszange entfernt, der Zahn mit einem eigens dafür konstruierten Bohrer behandelt.

Der Zootierarzt unterstrich, wie wichtig die Beobachtungen und die Unterstützung der Pfleger für ihn sind. Die Zootiere verbergen ihre Krankheitszeichen solange wie möglich, versuchen, nicht aufzufallen, um den Rang zu behalten. Als es darum ging, das Gewicht eines Flusspferdes festzustellen, um das Betäubungsmittel richtig zu dosieren, kam die Idee, das Gewicht mittels Wasserverdrängung festzustellen, von einem Pfleger. Für dieses Vorgehen wurde der Zoo mit einem Preis ausgezeichnet. Weniger reibungslos und glücklich verlief die Behandlung eines Stachelschweins. Ein Ereignis, das Christian Wenker lebenslang begleiten wird. Er versuchte das Stachelschwein von hinten einzufangen und wurde mit 120 Stacheln gepiekt. Stacheln, die durch Kleidung und Haut dringen und eine rot gepunktete blutende Haut hinterlassen. Da die Stacheln antibiotisch wirken, blieb der Schrecken und eine bemerkenswerte Anekdote zurück.